

Unabhängige Bürger

1984-1990

1990-1996

1996-2002

2002-2008

2008-2014

2014-2020

2020-2026

PROGRAMM
BUCHHEIM

Inhalt

1. STADTENTWICKLUNG.....	4
2. KLIMA- UND UMWELTSCHUTZ	6
3. VERKEHR	8
4. WOHNEN	9
5. ARBEITEN	11
6. KINDER, JUGENDLICHE, SENIOREN.....	12
7. KULTUR, SPORT	13
8. EHRENAMT, BÜRGERBETEILIGUNG, FINANZEN	14



Impressum:

Fotos: Reinhold Koch, Ulrich Schuon u.a.

Mitarbeit: Elke Baumstark, Susanne Blanke, Andres Brunnert, Jürgen Honold, Max Keil, Eduard Knödseder, Reinhold Koch, Julia Kopp, Eva Krestan, Andreas Metz, Maria Ostermeier, Brigitte Rösler, Angela Ruhe, Thomas Salcher, Britta Schneider, Johannes Schneider, Ursula Schuler-Kokkas, Marianne Schuon, Ulrich Schuon, Wolfgang Wuschig

Redaktion: Elke Baumstark, Reinhold Koch, Ulrich Schuon

Verantwortlich: **ubp** Unabhängige Bürger Puchheim e.V., <http://www.ubp-puchheim.de>
1. Vorsitzender, Ulrich Schuon, Auf der Lichtung 7, 82178 Puchheim

Konto: ubp - Unabhängige Bürger Puchheim e.V.,
Sparkasse Puchheim, IBAN DE 4270 0530 7000 0357 1015

Liebe Puchheimerinnen, liebe Puchheimer!

Über 35 Jahre lang haben unsere Gemeinde- und Stadtratsmitglieder Max Keil, Reinhold Koch, Heidi Mixl, Maria Ostermeier, Thomas Salcher, Elfriede und Georg Sturm, Sepp Unglert, Theresa Unglert, Ilona Wiebers und Wolfgang Wuschig Puchheimer Kommunalpolitik kritisch und verantwortungsbewusst mitgestaltet.

Unter den Kandidaten für 2020-2026 gibt es neue Gesichter. Die meisten aktiven Räte haben sich auf hintere Ränge zurückgezogen. Sie wollen Jüngeren den Vortritt lassen. Frauen und Männer wechseln sich ab.

Auf Platz 1 steht natürlich unser Bürgermeisterkandidat [Jürgen Honold](#), der sich besonders in Sachen Klimaschutz engagiert, gefolgt von [Eduard Knödlseher](#), dem Sprecher der Ortsgruppe des Allgemeinen Deutschen Fahrradclubs (ADFC) sowie [Ursula Schuler-Kokkas](#), die in der Planie und im Schülerdienst eingebunden ist. Auf dem vierten Platz folgt der dritte Bürgermeister [Thomas Salcher](#). [Susanne Blanke](#), die im Elternbeirat der Realschule aktiv ist, steht auf dem fünften Platz und [Britta Schneider](#), ein Star des Stadtradelns 2019 auf Platz 6. Wir sind damit unserem Grundsatz treu geblieben, engagierten Bürgern eine Plattform zu bieten.

Wir haben unser Programm 2020-2026 unter das Thema „**Unsere Energie für Puchheim - mitdenken, mitreden, mitmischen**“ gestellt. Dies ist einerseits ein Bekenntnis zu Puchheim, andererseits eine Programmaussage: Aufgeschlossenheit für eine sachbezogene Kommunalpolitik und unseren Einsatz für Umwelt und umweltfreundliche Energie!

Wir haben eine [Bilanz](#) zu unserer Stadtratstätigkeit in den Jahren 2014-2020 vorgelegt. Unser Handeln soll auch in Zukunft durchschaubar und überprüfbar sein. Wir stellen daher auch 2020 allen Puchheimer Haushalten unser **ausführliches Programm** zur Verfügung.

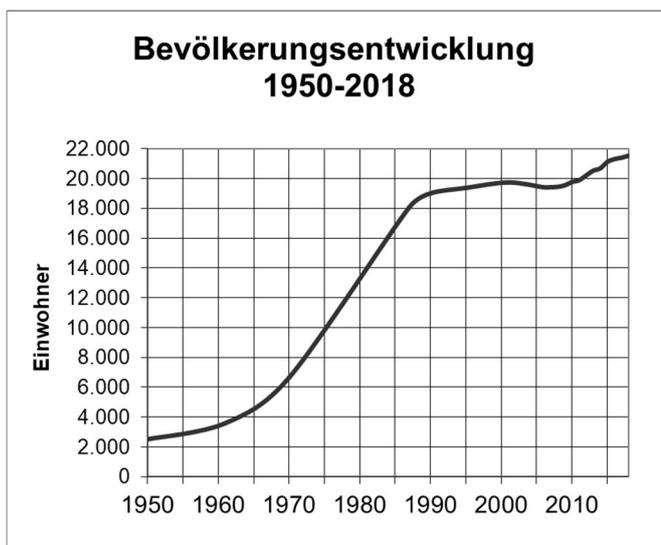
Wir bitten Sie am 15. März 2020 um Ihre Stimme und auch danach um Ihre Unterstützung, damit wir die Ziele unseres Programms verwirklichen können.

Ihre  Stadtratskandidatinnen und Stadtratskandidaten

1. STADTENTWICKLUNG

Puchheim wächst, Vielfalt erhalten

Puchheim wächst und hat inzwischen 22.000 Einwohner. Puchheim ist nach wie vor eine Stadt mit Gegensätzen: Hochhäuser und Einfamilienhaus-Wohngebiete mit Gartenstadtcharakter. Landwirte und Handwerksbetriebe sind hier genauso vertreten wie High-Tech-Unternehmen, Discounter oder kleine Läden. Diese Vielfalt gilt es zu erhalten und weiter zu entwickeln.



Lange Jahre hatte Puchheim aufgrund des enormen Bevölkerungswachstums der 60er und 70er Jahre einen großen Nachholbedarf an Infrastruktur und öffentlichen Einrichtungen. In den folgenden Jahrzehnten wurde diesbezüglich viel erreicht: Sportzentrum, Altenheim, Kindereinrichtungen und Puchheimer Kulturzentrum (PUC) sind hier beispielhaft zu nennen. Aber in der Stadtmitte ist immer noch ein Nachholbedarf an Infrastruktur

gegeben; diesen wollen wir in den kommenden Jahren mit den folgenden Zielen angehen:

Lebendige, und dabei verkehrsberuhigte Stadtmitte

Die „[Stadtmitte](#)“ als zentraler Kommunikationspunkt Puchheims ist bisher allenfalls in Ansätzen und Planentwürfen gegeben. Am Grünen Markt und entlang der Allinger Straße gibt es kaum Einkaufsmöglichkeiten. Der Ikaruspark hat zwar die Einkaufsmöglichkeiten im Süden verbessert, aber den Geschäften im Zentrum die Kundschaft entzogen. Diese Situation führt in unserer automobilen Gesellschaft nahezu zwangsläufig zu Belastungen durch innerörtlichen Verkehr in dicht besiedelten Wohngebieten. Ein fahrradfreundliches Zentrum mit hohem Grünanteil und verbesserter Straßenraumgestaltung in der Allinger Straße und der (Oberen) Lagerstraße, sowie die Gestaltung der Lochhauser Straße sind angesagt. Das gastronomische Angebot im Stadtzentrum wurde zwar mit dem „[Kaffeehaus](#)“ im letzten Jahr wieder etwas belebt, aber eine lebendige Stadt braucht weitere Angebote: die „neue Stadtmitte“ mit Gebäuden für Volkshochschule, Musikschule, Stadtbibliothek und einem neu gestalteten Marktplatz! Die **ubp** werden sich für eine Verwirklichung in der nächsten Ratsperiode einsetzen.



Auch die von privaten Investoren geplante Neubebauung am Alois-Harbeck-Platz kann zur Aufwertung der Stadtmitte beitragen, sofern sie den Zielen einer verkehrsberuhigten, grünen Stadtmitte entspricht.

Die **ubp** stellen sich gegen den „Flächenfraß“. Neue Baugebiete auf der „grünen Wiese“ lehnen wir ab. Auch zusätzliche Einkaufsstätten an der Peripherie werden von den **ubp** nicht befürwortet.

Behut-
same
Stadtent-
wicklung

Wir streben eine maßvolle Nachverdichtung im Innenbereich an. In den Gewerbegebieten sollen Flächen für Startups und Handwerksbetriebe (Gewerbehof) vorgesehen werden. Eine größere Stadterweiterung bedingt immer auch eine Verkehrszunahme, die zu Lasten aller Puchheimer geht.

Es gilt den Gartenstadtcharakter vieler Wohngebiete und die innerörtlichen Grünzüge zu sichern, sowie einer übermäßigen Verdichtung und Versiegelung der durchgrüneten Stadtviertel entgegenzuwirken. Die von den **ubp** angeregte Umsetzung einer Freiflächengestaltungssatzung kann hier positiv wirken.

Die Flächen für Streuobstwiesen und das Projekt [Stadtbeete \(Essbare Stadt\)](#) sollen vergrößert werden.

Die vom Umweltbeirat angeregte Aufwertung der Grüninseln und Straßenrandbereiche unter Beteiligung der Anlieger wird von uns aktiv mitgetragen, ebenso eine weitere [Renaturierung des Gröbenbachs](#).

Mit den vorhandenen Wegbepflanzungen (Baumalleen, Hecken usw.) und dem Erhalt von Baumbeständen bewahrt sich Puchheim den Charakter einer „Grünen Stadt“.

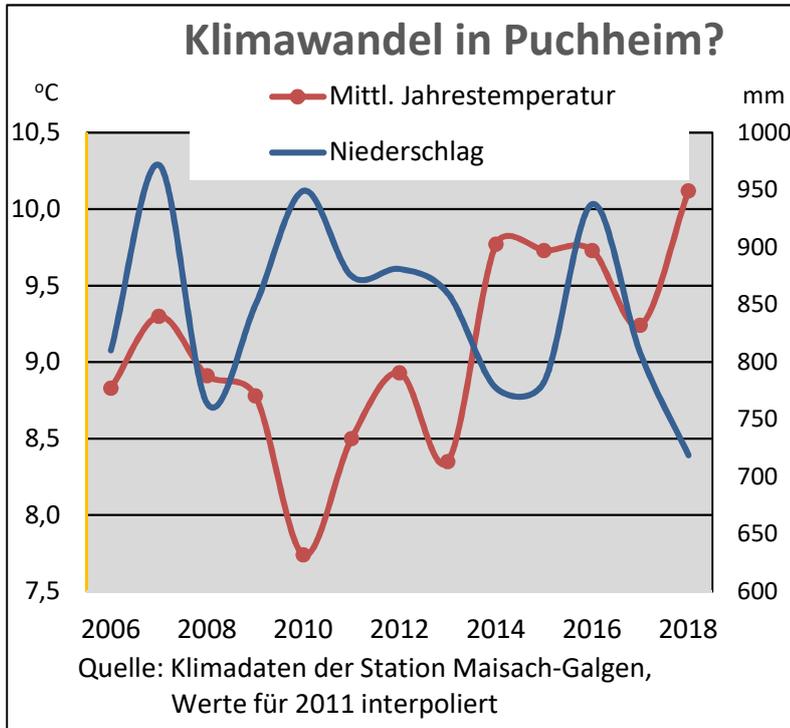


Puchheim
soll eine
grüne Stadt
bleiben

2. KLIMA- UND UMWELTSCHUTZ

Puchheim klimaneutral

Die „Bewahrung der Umwelt und der Natur“ ist bereits seit der Gründung der **ubp** einer unserer Leitgedanken, daher ist der Umweltschutz Kernanliegen bei allen städtischen Entscheidungen. Der Klimawandel und seine weitreichenden Folgen sind seit Jahren ein vieldiskutiertes Thema. Bei fast allen politischen Parteien steht der Klimaschutz in den Wahlprogrammen. Leider wurde aber kaum etwas davon



umgesetzt und so erreichen uns fast jeden Tag neue Hiobsbotschaften. Es gilt deshalb auch vor Ort entschlossen zu handeln. Aus diesem Grund wollen die **ubp** Puchheim klimaneutral machen. Hierzu setzen wir mit einem Klimaplan sehr ehrgeizige Ziele. Wir wollen die CO₂-Emissionen bis 2025 und 2030 jeweils um ein Drittel reduzieren und 2040 die Klimaneutralität erreichen.

Photovoltaik forcieren

Zu diesem ehrgeizigen Ziel gehört auch eine deutliche Reduktion von CO₂-Emissionen. Im Bereich der Gebäude besteht ein enormes Einsparpotenzial. Mit qualifizierten Beratungen und dem Erstellen eines Sanierungsfahrplans erreichen wir eine hohe Qualität. Eine weitere große Herausforderung wird es sein, die Energieerzeugung auf regenerative Energien umzustellen. Vor allem Photovoltaik und Speichertechnologie müssen massiv ausgebaut werden. Unser Ziel ist, gemeinsam mit dem regionalen Energieversorger die Energiewende voranzutreiben und allen Bürgern die Möglichkeit zu geben, sich daran zu beteiligen.

Jährlicher Klimabericht notwendig

Ein wichtiger Baustein ist für uns die Qualitäts- und Erfolgskontrolle aller CO₂ reduzierenden Maßnahmen, um Vorgaben und Förderprogramme schnell anpassen zu können. Ein jährlicher Klimabericht soll Rechenschaft über die durchgeführten Maßnahmen abgeben.

Klimacheck öffentlicher Gebäuden

Das [nachhaltige Bauen](#) in der Definition der deutschen Nachhaltigkeitsstrategie ist bei Bundesbauten seit vielen Jahren ein selbstverständlicher Teil der Planungs- und Bauprozesse. Es soll verpflichtend für alle öffentlichen Neubauten und Sanierungen der Stadt Puchheim übernommen werden. Hier werden die Kosten während des gesamten Lebenszyklus des Gebäudes mit Blick auf Ökologie, Ökonomie, soziokulturelle und funktionale Qualität betrachtet. Auch die Kommunen müssen mit gutem Beispiel vorangehen.



Da von einem weiteren Wachstum der Stadt auszugehen ist, muss maßvoll und unter Beibehaltung innerörtlicher Grünzüge nachverdichtet werden. Bei Baumaßnahmen in Grundwasser-Einzugsgebieten von Bachläufen muss darauf geachtet werden, dass diese nicht zu einer Absenkung des Grundwasserspiegels und damit zum Austrocknen der Bäche führen. Um die Pflege aller Grünflächen sicherzustellen, müssen private Initiativen zum Umweltschutz weiterhin unterstützt werden (z.B. [Bach- und Grünpatenschaften](#)).

Innerörtliche Grünzüge und Bachläufe erhalten

Der Erhalt von schützenswerten Bäumen und Buschgruppen muss durch Kartierung und Kontrolle sichergestellt werden. Die Flächen für Streuobstwiesen und Grünzüge sollen uneingeschränkt erhalten bleiben. Zur Erweiterung der innerörtlichen Grünzüge bieten sich zum einen der Kauf oder das Pachten weiterer Flächen für Hecken, Streuobstwiesen und Feuchtgebiete und zum anderen die Umgestaltung von bisher versiegelten Verkehrsflächen an.

Schützenswerte Bäume erhalten

Wir unterstützen den Grünen Markt und Geschäfte, bei denen man in Puchheim [unverpackt einkaufen](#) kann. Eine aktuelle Liste pflegen wir auf der Internetseite der **ubp**. Plastik in der Umwelt nimmt zu und muss auch durch lokale Projekte eingedämmt werden. Der Kauf unverpackter, regionaler Erzeugnisse fördert den bewussten Umgang mit natürlichen Ressourcen. Die [Initiative „Stadtbeete“](#) kann das Bewusstsein für lokale Produkte fördern.

Regionale Produkte fördern, Plastik vermeiden

Puchheim ist umgeben von landwirtschaftlichen Flächen und liegt in einem ehemaligen Moorgebiet mit einem hohen Grundwasserstand. Daher ist der Einsatz von Pestiziden zu vermeiden. Neben freiwilligen Vereinbarungen mit den Landwirten auf den privaten Flächen sollte bei der Verpachtung von städtischen Flächen der Pestizideinsatz untersagt werden. Dort sind verstärkte Kontrollen und Sanktionen bei Nichteinhaltung der Vereinbarungen und gesetzlichen Bestimmungen notwendig.

Keine Pestizide auf städtischem Grund

3. VERKEHR

Vorrang für Fußgänger, Radfahrer und öffentlichen Verkehr

Vorrang für Fußgänger, Radfahrer und öffentlichen Verkehr! Dem können wohl (fast) alle zustimmen. Im Zeichen des Klimaschutzes kommt einer ressourcenschonenden Mobilität eine große Bedeutung zu. Für eine Reduzierung des schadstoffproduzierenden Individualverkehrs sprechen nicht nur eine höhere Verkehrssicherheit und verminderte Umweltbelastung, sondern auch eine erhöhte Lebensqualität für alle. In Puchheim gibt es bereits eine Reihe von positiven Ansätzen. Trotzdem bedarf es noch erheblicher Anstrengungen, um die Interessen der schwächeren Verkehrsteilnehmer (Fußgänger und Radfahrer) und den Klimaschutz voranzubringen.



Um eine fahrradfreundliche Stadt zu werden, reicht es nicht aus, beim Stadtradeln gut abzuschneiden! Radfahren muss einfacher, sicherer und komfortabler werden. Puchheim ist zwar in Sachen Fahrradverkehr auf einem guten Weg: Mit dem 2018 erstellten Radverkehrskonzept und der Aufnahme in die Arbeitsgemeinschaft fahrradfreundlicher Kommunen (AGFK) sind Schritte in die richtige Richtung getan. Die Maßnahmen des Radverkehrskonzeptes reichen aber bei weitem nicht aus. Ihre Umsetzung wird noch Jahre dauern. Die **ubp** treten daher weiter für erhebliche Verbesserungen im Radverkehr ein und möchten den von der AGFK bei der Nachbereisung 2021 zu vergebenden Titel „Fahrradfreundliche Kommune“ für Puchheim erreichen.

Stadtradeln reicht nicht

Die Fahrradabstellsatzung hat immer noch nicht dazu geführt, dass sich die Unterbringungs- und Abstellmöglichkeiten für Fahrräder deutlich verbessert haben. Insbesondere vor Geschäften (z.B. Birkengarten, AEZ) und öffentlichen Gebäuden (Bahnhof, Rathaus, PUC) reichen die Plätze nicht aus. Eine Verbesserung der Abstellanlagen und auch die Modifizierung der Fahrradabstellsatzung sind unabdingbar. Dazu gehören auch eine adäquate Beleuchtung öffentlicher Radabstellplätze und die verpflichtende Schaffung von Flächen für Radanhänger und Lastenräder.

Umweltschonende Mobilität gelingt nur durch eine Steigerung der Attraktivität des öffentlichen Nahverkehrs. Die **ubp** fordern den viergleisigen Ausbau der S-Bahn und vorab den Halt weiterer Regionalzüge in Fürstenfeldbruck zur Entlastung der S-Bahn. Daher unterstützen die **ubp** aktiv die Bürgerinitiative "[S4-Ausbau jetzt!](#)". Wir haben z.B. 2019 den S4-Tag in Puchheim ausgerichtet und konnten drei Landtagsabgeordnete hören, die uns erklärten, warum noch nichts vorangegangen ist.



Fahrradstellplätze schaffen

S4 viergleisig ausbauen

Die Förderung des öffentlichen Nahverkehrs schließt auch gute innerörtliche Busverbindungen ein. Diese wurden in den letzten Jahren vor allem in Puchheim-Nord vorangebracht. Im südlichen Stadtbereich gibt es noch Bedarf an neuen Buslinien und einer Taktverdichtung vorhandener Linien, besonders abends und am Wochenende.

Busverkehr
in Puchheim-Süd
verbessern

Die **ubp** sind für eine Einführung von Tempo 30 auf allen innerörtlichen Straßen, da dies die Umweltqualität und die Sicherheit verbessert. Hierbei sollten alle derzeit gegebenen rechtlichen Möglichkeiten ausgeschöpft werden. Unser Ziel ist eine verkehrsberuhigte Stadtmitte, u.a. mit einem verkehrsberuhigten „Geschäftsbereich“ (Tempo 20) in der Oberen Lagerstraße (ab Buchenstraße) und in der Lochhauser Straße (vorerst zwischen Bahnhof und Aubinger Weg). Mögliche Verkehrsverlagerungen auf andere Straßen sind zu prüfen.

Langsamer und
sicherer

Wir fordern eine direkte Rad-/Fußwegverbindung von der Heussstraße in der Planie zur Schule-Süd. Diese soll dazu beitragen, den Bring- und Holverkehr für die Schul- und KiTa-Kinder mit dem Auto zu vermindern. Wir setzen uns für die baldige Realisierung von Mobilitätsstationen ein, ebenso für verstärkte Kontrollen (Geschwindigkeit, Messung von Schadstoffen, Parkraumüberwachung).

Neuer
Rad-/Fußweg zur
Schule-Süd

Die **ubp** unterstützen den barrierefreien Ausbau des S-Bahnhofs gemäß den Forderungen von [Behinderten-](#) und [Seniorenbeirat](#). Der Bahnhof soll mit einem zweiten Außenbahnsteig und Aufzügen im Bereich der bestehenden Bahnunterquerung behindertengerecht ausgebaut werden. Auch die öffentlichen Straßen und Plätze sind so zu gestalten, dass sie fußgängerfreundlich sind und von Mitbürgern mit Einschränkungen sicher genutzt werden können (keine Stolperschwellen, kein Kopfsteinpflaster usw.). Gleiches gilt auch für Zuwege zu allen öffentlichen Einrichtungen (Rathaus, Sportanlagen usw.). Die gute Zusammenarbeit mit [Umweltbeirat](#) und ADFC, in denen mehrere **ubp**-Mitglieder aktiv mitarbeiten, bringt viele Synergien und soll weiter gestärkt werden.

Barrierefreier
Ausbau
des
S-Bahnhofs



4. WOHNEN

Puchheim ist für viele Mitbürger nur eine Zwischenstation. Das mag berufliche Gründe haben, es hängt aber auch mit dem Wohnungsangebot und der Höhe der Mieten zusammen. Die Situation auf dem Wohnungsmarkt hat sich in den letzten Jahren deutlich verschlechtert. Für Familien mit Kindern und durchschnittlichem Verdienst ist es nahezu unmöglich, Wohnungen zu kaufen oder zu mieten. Die **ubp** setzen sich dafür ein, bezahlbaren Wohnraum zu schaffen.

Bezahlbare
Wohnungen

Modell
„Tauschwoh-
nungen“ um-
setzen

Die Stadtverwaltung muss intensiv daran arbeiten, dass auf baureifen Grundstücken der Kommune bald Wohnungen entstehen. So sollten die städtischen Grundstücke an der Augsburgener Straße (Lehner-Grundstück) und am Laurenzer Weg (beim Christine-Zeiske-Haus) zügig entwickelt werden. Hier könnten günstige Wohnungen für städtische Angestellte, Pflegekräfte und KiTa-Mitarbeiter entstehen.

Richtfest
Modulhäuser
im Ort



Die städtische Wohnraumentwicklungsgesellschaft Puchheim mbH (WEP) baut derzeit in Puchheim Ort vier Modulhäuser für Wohnungslose und sozial schwächere Bürger. Auch im Kinderhaus im Wohnpark Roggenstein entstehen Ein- und Zwei-Zimmer Apartments für KiTa-Mitarbeiter und städtische Angestellte. Dies kann jedoch nur der Anfang sein.

Die **ubp** setzen sich dafür ein, dass die WEP weitere Apartments für KiTa-Mitarbeiter sowie für Berufseinsteiger und Studierende baut. Für Senioren sollen Tauschwohnungen entstehen. Zudem möchten die **ubp** das Modell eines Mehrgenerationenwohnhouses umsetzen und eine Tagespflege für Senioren ermöglichen.

Wohnungen
und Wohnum-
feld in der
Planie
verbessern

Die Maßnahmen zum Erhalt sowie zur Pflege der Wohnungen und zur Wohnumfeld-Verbesserung in der Planie müssen mit Nachdruck fortgeführt werden. Auf eine Verbesserung die Zusammenarbeit mit den Wohnungsgesellschaften ist hinzuwirken, auch um der Brandgefahr über die Einhaltung von Hausordnungen zu vermindern! Das [Stadteilzentrum Planie](#) muss diesen Aufgaben ein größeres Gewicht geben!



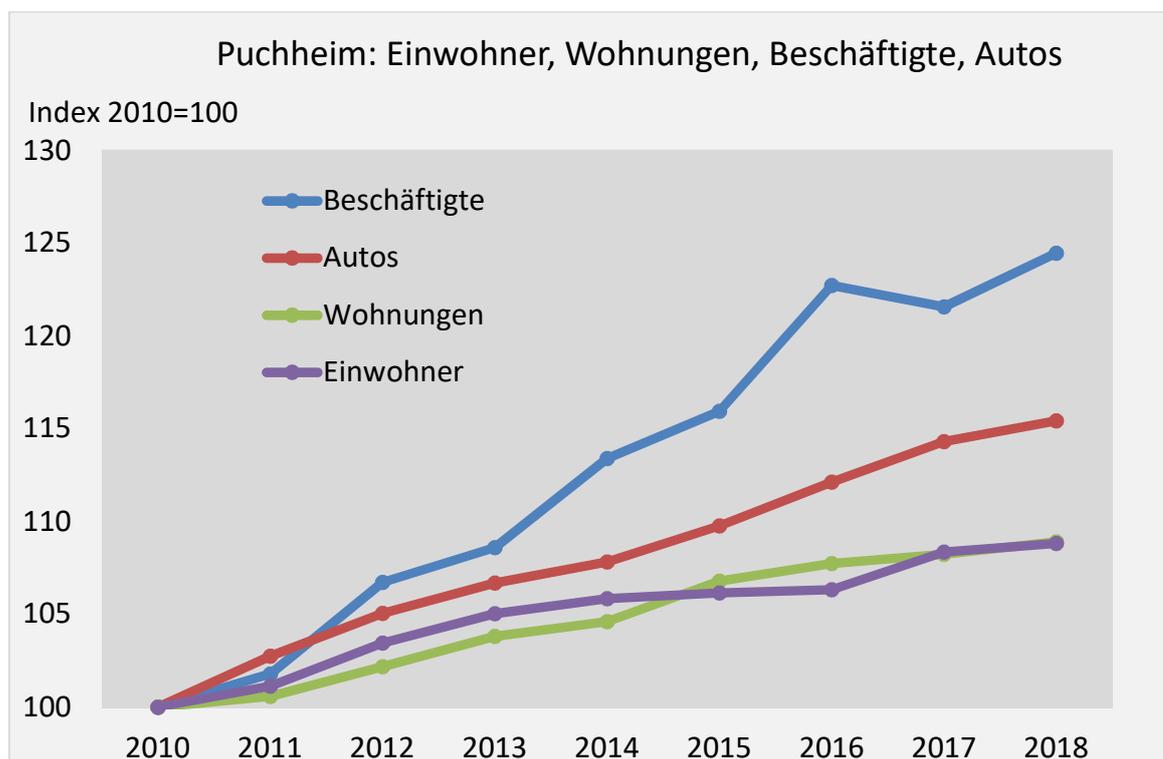
Keine neuen
Wohngebiete
auf der „grü-
nen Wiese“

Die Unabhängigen Bürger Puchheim wollen keine Ausweisung neuer Wohngebiete auf der "grünen Wiese". Ziel ist es, die vorhandenen innerörtlichen Bauflächen sinnvoll zu nutzen. Trotz der hohen Grundstückspreise in Puchheim wird nur eine moderate Nachverdichtung angestrebt, damit Puchheim eine grüne Stadt bleibt. Wir sind für die kontinuierliche Pflege und gegen Luxussanierungen des Mehrfamilienhausbestandes in Puchheim.

5. ARBEITEN

In Puchheim gibt es rd. 6.000 Arbeitsplätze. Damit ist Puchheim keine „Schlafstadt“ und dennoch verlassen jeden Morgen rd. 7.100 Einwohner Puchheim und gehen ihrer Arbeit andernorts nach, vor allem in München. Rd. 5.200 Erwerbstätige pendeln von außerhalb nach Puchheim ein. Die anhaltende Umstrukturierung der Gewerbegebiete hat sich positiv auf die Gewerbesteureinnahmen ausgewirkt, aber auch den Zustrom von auswärtigen Arbeitskräften verstärkt, da u.a. neue Betriebe ihre Stammbeschaft mitgebracht haben. Nur knapp ein Viertel der Beschäftigten Puchheims arbeitet auch in Puchheim.

Puchheim ist eine Pendlerstadt



Wir werden weiter dafür eintreten, dass in den Gewerbegebieten vor allem Arbeitsplätze in den Bereichen Forschung, Entwicklung und Dienstleistung geschaffen werden. Nur ein solches Angebot wird langfristig dazu führen, dass für möglichst viele Puchheimer das Arbeiten am eigenen Wohnort attraktiv wird. Umgekehrt erscheint es notwendig, dass sich Unternehmen in Puchheim um Wohnungen für ihre Mitarbeiter kümmern. Neuen Formen des Arbeitens wie Co-working oder auch Pop-up-Läden stehen wir aufgeschlossen gegenüber.

Qualifizierte Arbeitsplätze nach Puchheim

Wir befürchten allerdings, dass die Ansiedlung von weiteren High-Tech-Betrieben die Grundstückspreise noch weiter nach oben treiben wird. Dadurch sinken die Chancen für kleinere, erweiterungswillige Puchheimer (Handwerks-)Betriebe und Start-ups, ein Grundstück zu finanzieren bzw. ein Geschäft zu mieten. Wir halten es daher für erforderlich, dass auch für diese Unternehmen Vorsorge getroffen wird, z.B. in Form eines Gewerbehofts.

Das Handwerk nicht vergessen

6. KINDER, JUGENDLICHE, SENIOREN

Personal-
mangel darf
KiTas nicht
gefährden

In den letzten Jahren sind viele Menschen nach Puchheim gezogen, darunter auch viele junge Familien. Puchheim verfügt über etwa 1.300 genehmigte [Kinderbetreuungsplätze](#). Hiervon können derzeit etwa hundert Plätze nicht vergeben werden, da es an Personal mangelt. Wir werden uns dafür einsetzen, dass potenzielle Betreuungskräfte bei uns ein attraktives Lebens- und Arbeitsumfeld finden. Wichtig sind uns zusätzliche Plätze in schulvorbereitenden Einrichtungen für schulpflichtige, aber noch nicht schulreife Kinder in Puchheim. Derzeit liegt die Betreuungsquote im Krippenbereich bei 55 %, Vorschulkinder besuchen zu 98 % einen Kindergarten. Eltern sollen flexible und dem Einzelfall angepasste Möglichkeiten nutzen können, um ihre Kinder zu erziehen oder betreuen zu lassen. Wir setzen uns dafür ein, dass Puchheim nicht nur das Etikett „kinderfreundliche Stadt“ führen darf, sondern auch weiterhin kinderfreundlich bleibt.

Kommunikation
zwischen
Jugendbeirat
und Stadtrat
verbessern



Kinder und Jugendliche sollen in allen, sie betreffenden Belangen gehört werden. Die Kommunikation zwischen [Jugendbeirat](#) und Stadtrat kann noch verbessert werden. Kinder und Jugendliche sollen darin unterstützt werden, eigenverantwortlich Strukturen und Netzwerke zu schaffen, um sich Meinungen zu bilden und in kommunale Belange einzubringen. Dies kann z. B. ein Vorschlagsrecht für neue Medien der Stadtbibliothek sein, oder die Gestaltung von Spielplätzen und Freizeitangeboten betreffen.

„Puchheimer Insel“ als zentrale
Anlaufstelle für
Senioren

Beinahe ein Viertel der Puchheimer Bevölkerung ist über 65 Jahre alt und fast 7 % (1.450 Einwohner) sind über 80 Jahre alt. Die Senioren haben je nach Gesundheitszustand und sozialen Verhältnissen sehr unterschiedliche Bedürfnisse. Gemeinsam haben alle den Wunsch, so lange wie möglich selbständig in den eigenen vier Wänden leben zu können. Gute Wohnberatung, geförderte Umbaumaßnahmen und Pflegedienste gibt es bereits in Puchheim, aber viele Senioren wissen nicht, wohin sie sich wenden können. Deshalb stehen wir hinter der Forderung des Puchheimer Seniorenbeirats nach einer „[Puchheimer Insel](#)“, die sämtliche sozialen Angebote bündelt, und die bei Fragen und Anliegen neutral berät.

Barrierefreiheit
und Tagespflege
verbessern

Um allen Senioren die Möglichkeit zur Teilnahme am öffentlichen Leben zu geben, muss an der Barrierefreiheit in Einrichtungen und an öffentlichen Plätzen weiterhin kräftig gearbeitet werden. Für pflegebedürftige Senioren gibt es in Puchheim bereits drei Pflegedienste und ein [Pflegeheim](#). Zur weiteren Entlastung pflegender Angehöriger sollte man bei den Umbaumaßnahmen im Haus Elisabeth unbedingt auch eine Tagespflegestation einplanen.

7. KULTUR, SPORT

Das [Puchheimer Kulturzentrum \(PUC\)](#) konnte auch in dieser Stadtratsperiode seinen Standard halten, so dass sich Puchheim durch ein reges kulturelles Leben mit hochkarätigen Veranstaltungen regionaler und auswärtiger Künstler auszeichnet. Das vielseitige Angebot im PUC wird von vielen Bürgern angenommen und sehr geschätzt. Auch Veranstaltungen wie z.B. „Die Taschenoper“, die Konzertreihe „Jazz around the World“ und „Kammermusik in Puchheim“ mit dem Kulturverein und dem Kulturamt der Stadt Puchheim als Veranstalter, oder die Musicals des FC Puchheim erfreuen sich großer Anerkennung über die Stadtgrenzen hinaus. Auch die Veranstaltungen und Ausstellungen auf der Galerie finden breiten Anklang.

Kultur
im PUC
kommt an

Um all dies auch in Zukunft zu gewährleisten, befürworten wir eine sichere Finanzierung durch die Stadt, mit einem gesonderten Etat für lokale Kulturprojekte. Dies gilt auch für das kulturelle Engagement der Bürger in der Alten Schule in Puchheim-Ort, aber genauso für das Jugendzentrum Stamps, das z.B. lokalen Nachwuchsbands Auftrittsmöglichkeiten bietet.



Kulturelles
Engagement
braucht
Förderung

Der „Puchheimer Sternderlmarkt“, der sich als Puchheimer Weihnachtsmarkt fest etabliert hat, das „Fest der Kulturen“ und das „Stadtfest“ mit einer Beteiligung zahlreicher Vereine und der Kirchengemeinden sollen weiterhin gefördert werden. Wachsenden Zuspruch erfährt auch das [Puchheimer Volksfest](#). Es muss aber darauf geachtet werden, dass der städtische Zuschuss hierfür im Rahmen bleibt.

Der Verein „d’Buachamer“ plant, den sehr informativen „Puchheimer G’schichtspfad“ auf Puchheim-Bahnhof auszuweiten. Für die Gewährung der nötigen Finanzmittel werden wir uns ebenso einsetzen wie für die Möglichkeit, in den Räumen der neuen Stadtmitte Ausstellungen und historische Sammlungen zu zeigen.

Wichtig ist uns der Unterricht durch die [Musikschule](#), die weiterhin auch Kindern aus sozial schwachen Familien mittels städtischer Förderung offenstehen soll. [Stadtbibliothek](#) und die [Volkshochschule \(vhs\)](#) sowie das [Puchheimer Podium](#) sind für die **ubp** wichtige und förderungswürdige Säulen der allgemeinen Bildung.

Wichtig:
Musik-
schule,
Bibliothek,
vhs

Die Möglichkeiten, in Puchheim Sport zu treiben, sind dank des vielfältigen Angebots der Vereine sehr gut. Seit Jahren sind steigende Mitgliederzahlen zu beobachten. Die Unterstützung der Vereine durch die Kommune wird dankbar angenommen und soll weiter erhalten bleiben. Während der Zeit der Umbauten der Sporthallen und des Schwimmbades soll die Stadt Puchheim in Kooperation mit dem Landratsamt eine Grundversorgung garantieren und auch Sonderförderungen gewähren.

Schwierige
Zeiten
für den
Hallensport

Mit relativ kleinen Investitionen soll das Angebot für eine autofreie Freizeitgestaltung verbessert werden, z. B. durch

Mehr Erholung für wenig Geld

- Markierung und Pflege von Wegen zum Wandern, Walken, Laufen und Radeln in und um Puchheim,
- mehr Brücken und Stege über den Gröbenbach,
- Outdoor-Sportgeräte,
- Aufstellen zusätzlicher Sitzbänke.



Der Klimawandel macht nicht nur Sportlern Durst: Wir würden weitere Trinkbrunnen an zentralen Orten, z. B. am Grünen Markt, an den Kneippanlagen und am Sportzentrum sehr begrüßen.

8. EHRENAMT, BÜRGERBETEILIGUNG, FINANZEN

Ehrenamt ideell und finanziell fördern

Das Zusammenleben in unserer Stadt gewinnt durch das ehrenamtliche Engagement vieler Mitbürger. Ob bei der Feuerwehr oder den Sportvereinen, ihre Mithilfe ist unverzichtbar. Beispiele für soziales Engagement sind das [Zentrum aller Puchheimer \(ZaP\)](#), die Familienpaten, freiwillige Helfer der Schule Süd, der Senioren- und der Behindertenbeirat sowie die Mentoren der Mittelschule, um nur einige zu nennen. Die Änderungen in unserem beruflichen und gesellschaftlichen Umfeld machen es notwendig, gerade junge Menschen an das Ehrenamt heranzuführen. Wir setzen uns dafür ein, dass die ehrenamtlich tätigen Mitbürger und ihre Vereine und Dienste weiterhin finanziell unterstützt werden und die nötige Anerkennung erfahren.

Mehr frühzeitige Bürgerbeteiligung

Wir legen nach wie vor größten Wert auf eine bürgernahe Verwaltung, eine frühzeitige und ergebnisoffene Diskussion mit den betroffenen Bürgern, eine umfassende Information aller und einen fairen Umgang mit Bürgerinitiativen. Wir erwarten seitens der Stadtverwaltung eine Informationspolitik, die nicht nur deren Vorhaben stützt, sondern auch Alternativen erarbeitet und zur Diskussion stellt.

Bürgerinnen und Bürger mitnehmen

Gerade die Ablehnung der Geothermie durch ein Bürgerbegehren im vergangenen Jahr, aber auch die Auseinandersetzungen um die Gestaltung der Stadtmitte und andere Beschlüsse der Stadt haben deutlich gezeigt, dass auch Kommunalpolitik immer wieder Gefahr läuft, die Sorgen und Befürchtungen der Bürger aus dem Auge zu verlieren. Daher wollen wir den bereits bestehenden Beiräten erweiterte Strukturen der Bürgerbeteiligung zur Seite stellen, damit schon im Vorfeld von Planungen alle interessierten Mitbürgerinnen und Mitbürger, insbesondere aber die Betroffenen und ihre Vertreter, konstruktiv und kritisch in die Entscheidungsfindungen einbezogen werden. Wege dazu sind: Häufigere [Bürgerversammlungen](#), themen- bzw. stadteilbezogene Bürgerversammlungen, moderierte Bürgerwerkstätten, [Bürgerbefragungen \(auch online\)](#).

Schon seit einiger Zeit bieten die Unabhängigen Bürger Puchheim „Stadtgespräche“ zu aktuellen Themen und offene Diskussionsrunden an.

Die Beratungen zum [Haushalt 2020](#) haben gezeigt, dass die finanzielle Situation der Stadt Puchheim im Vergleich zu anderen Kommunen gleicher Größe gut ist. Nach wie vor ist auch die Steuerkraft der Stadt außerordentlich hoch, so dass Großinvestitionen, wie die Sanierung und Erweiterung der Grundschule am Gerner Platz und die Anlage eines Kunstrasenplatzes ohne Kreditaufnahme möglich waren bzw. sind. Die finanziellen Rahmenbedingungen, die von Bund und Land vorgegeben sind und die enormen Preissteigerungen im öffentlichen Bausektor erfordern dennoch eine behutsame Ausgabenpolitik. Wir fordern daher angesichts der anstehenden Projekte, eine solide Finanzpolitik mit einer abgestimmten Mehrjahresinvestitionsplanung, die über den Zeitraum der Haushaltsplanung (3 Jahre) hinausgeht.

Längerfristige
Mehrjahresinvestitionsplanung

Eine umweltgerechte Kommunalpolitik erfordert eine Grundstückspolitik der Stadt, die nicht jede Chance zur Erzielung höchstmöglicher Gewinne für den Stadthaushalt nutzt, sondern auch zum Erhalt wichtiger ökologischer Freiräume beiträgt.

„Grüne“
Grundstückspolitik



Liebe Puchheimerinnen, liebe Puchheimer,

Sie haben unser Programm **„Unsere Energie für Puchheim - mitdenken, mitreden, mitmischen“** bis hierher gelesen und damit Interesse gezeigt. Vom Interesse bis zum Engagement ist gar kein so großer Schritt. Wir freuen uns, wenn Sie ihn gemeinsam mit uns gehen, auf dem Weg zu einem noch natürlicheren und lebendigeren Puchheim. Die insgesamt 30 Kandidatinnen und Kandidaten der Unabhängigen Bürger Puchheim haben sich dazu entschlossen, trotz - oder gerade wegen - ihres Einsatzes bei vielen Puchheimer Einrichtungen und Vereinen. Wir bitten auch Sie um Ihre Unterstützung, nicht nur bei der Wahl am 15. März 2020!

Ihre  Stadtratskandidatinnen und Stadtratskandidaten



Liste 7

Unsere Kandidatinnen und Kandidaten auf einen Blick:

Jürgen Honold (1),
Eduard Knödseder (2),
Ursula Schuler-Kokkas
(3), Thomas Salcher (4),
Susanne Blanke (5),
Britta Schneider (6),
Andreas Metz (7), Ma-
ria Ostermeier (8), Jan
Wiebers (9), Brigitte
Rösler (10), Wolfgang
Wuschig (11), Marian-
ne Schuon (12), Florian
Höfel (13), Reinhold
Koch (14), Uli Schuon
(15), Andreas Brunnert
(16), Manfred Krois
(17), Julia Kopp (18),
Angela Ruhe (19), Max
Keil (20), Liane Reich-
ard (21), Wolfram Ro-
thert (22), Udo Hirrle
(23), Spiridon Siosios
(24), Elke Baumstark
(25), Johannes Schnei-
der (26), Eva Krestan
(27), Antonios Siosios
(28), Maria Götz (29),
Anton Keil (30)



Von den **ubp** kandidieren für den **Kreistag Fürstentfeldbruck** auf der **Liste 7 „Unabhängige Bürgervereinigungen“ (ubv)**: Thomas Salcher (3), Jürgen Honold (8), Reinhold Koch (19), Britta Schneider (20), Wolfgang Wuschig (22), Brigitte Rösler (21), Susanne Blanke (64), Florian Höfel (65), Eduard Knödseder (66), Manfred Krois (67), Ulrich Schuon (68)